

Pfarrverband

Waging am See

Pfarrbrief

Frühjahr 2015

Dem Leben Feuer geben!

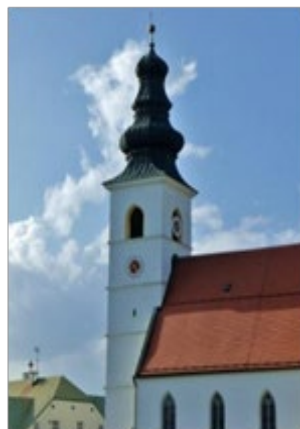
Titelbild: Mia Abmann



Kuratie St. Leonhard



Pfarrei St. Martin



Pfarrei St. Stephanus



Grußwort Pfarrer



Liebe Waginger, liebe Leonharder,
liebe Ottinger!

„Mir ist so langweilig“, schallt es einem aus Kindermund schnell mal entgegen, wenn die Unterrichtsstunde nicht durch und durch spannend gestaltet ist.

Anscheinend ist es auch manchem Erwachsenen zu langweilig im Trott des Alltags?! Anders ist es doch nicht zu erklären, dass gerade in den Pfingstferien Aktivurlaube, Safaris, Wüstentouren, Bungee-Jumping, Abenteuerreisen in die fernsten Länder für jüngere Erwachsene, sowie Wohlfühloasen, Spaßbäder und Kreuzfahrten für die ältere Generation boomen.

Wir Menschen brauchen durchaus das „Feuer am Hintern“! Herausforderungen und Erlebnisse, wo es knistert im Gebälk bringen uns Menschen menschlich weiter, lassen uns reifen und vermitteln innere Befriedigung. Nicht der Erwerb eines materiellen Gutes (Kühlschrank neu, Auto neu) erzeugt andauernde Glücksgefühle, haben Forscher jüngst herausgefunden, sondern Gemeinschaftserfahrungen und soziale Tätigkeiten wirken viel nachhaltiger in unsere Seele hinein und rufen immer wieder schöne Erinnerungen daran wach.

So haben sich die Teilnehmer des biblischen Pfingstereignisses wohl auch gerne an die damalige Aufbruchsstimmung und die Gemeinschaftserfahrung erinnert und daraus ein Leben lang Kraft geschöpft. So hat der Glaube ihrem Leben Feuer gegeben.

Heutzutage sind es unsere großen Ministranten, die ihren diesjährigen wiederholten Sieg beim Diözesanfußballturnier sprich „beste Fußballmannschaft der Diözese München-Freising“ wohl für immer in ihrem Hinterkopf gespeichert haben – als staunenswertes Ergebnis von echter Gemeinschaft und totaler Begeisterung aneinander, als Bestätigung, dass der Glaube dem Leben so richtig Feuer gibt.

Heutzutage sind es die vielen Ehrenamtlichen in unserem Seniorenheim, die viele Stunden Besuchsdienste abhalten bei unseren Kranken und Altersdementen und wo jede Begegnung ein echtes Abenteuer ist und jedes Mal ganz anders ausfallen kann und doch viel innere Befriedigung gibt, einem hilfsbedürftigen Menschen gedient zu haben. Auch dies eine Bestätigung für den in christlicher Mission aktiven Ehrenamtlichen, dass der Glaube dem Leben Feuer gibt.

So bleibt es allen Menschen in unserem Pfarrverband zu wünschen, dass wir immer wieder aus dem Glauben an Jesus Christus heraus es wagen, unser Leben spannend zu gestalten, es anpacken, Probleme und Hürden gemeinsam zu meistern, es versuchen, die Welt ein klein wenig dort zu verändern, wo wir dies mit unseren begrenzten Kräften können und dann doch großes dabei herauskommen kann.... .

Einen pfingstlichen Geist und dass auch ihr Leben durch den Glauben Feuer bekommt

wünscht Pfarrer *Andreas Ager*

Das eigene (Glaubens-)Feuer an die Kinder weitergeben

Religionslehrerinnen aus dem Pfarrverband berichten über ihre Motivation

Da der Pfarrbrief um die Pfingstzeit erscheinen wird, wurde als Thema das Motto „**Dem Leben Feuer geben**“ ausgewählt. Und bei den gemeinsamen Überlegungen, gerade auch in Hinblick auf Erstkommunion und Firmung, wurde in der Pfarrbrief-Redaktion vorgeschlagen, doch die Religionslehrerinnen der Waginger Schulen zu fragen, ob sie etwas zu diesem Thema beitragen möchten. Vier von ihnen wurden gebeten, sich zu folgenden Fragen Gedanken zu machen: „Was gibt meinem (Glaubens-)Leben Feuer? Und wie versuche ich dieses Glaubensfeuer an die Kinder weiterzugeben?“ Freundlicherweise haben sich alle dazu bereit erklärt: Maria Poschner und Anita Steinmaßl von der Grundschule Waging, Monika Köppl von der Mittelschule und Viktoria Schwarzer von der Verbandsschule Otting-Wonneberg.

Anita Steinmaßl: „Was gibt meinem (Glaubens-)Leben Feuer?“

Als mir diese Frage gestellt wurde, musste ich erst einmal nachdenken. „Feuer“ ist für mich das, was mein Leben nicht gerade bequem und angenehm macht, sondern eher herausfordernd, aufregend und hell. Was meinem Leben Feuer gibt, ist meine persönliche Beziehung zum Herrn Jesus Christus, der von sich selbst sagt: „Ich bin das Leben.“ Ihm habe ich mein Leben anvertraut, und von ihm will ich mich führen lassen. Ohne Jesus und seinen heiligen Geist wäre Glaubensfeuer für mich nicht erlebbar. Ich „treffe“ ihn beim



Beten und beim Lesen in der Bibel. Ich darf ihm von meinen Gedanken, Sorgen und auch von meiner Freude erzählen, und durch sein Wort spricht er zu mir. Bei ihm erfahre ich Trost und Vergebung, wenn etwas nicht gut gelaufen ist. Er schenkt mir Hoffnung und Optimismus. Ich fühle mich von Gott geliebt und angenommen, so wie ich bin. Das alles ist für mich wie ein Feuer, das reinigt und wärmt.

Immer wieder bitte ich auch den heiligen Geist, mich mit Kraft und Mut zu erfüllen. Er schenkt mir Vertrauen und Motivation, auch einmal Dinge anzupacken, die mich herausfordern. Oft führt er mich in Situationen, die mich an meine Grenzen führen. Dann geht es darum, Schwäche zu zeigen, verggebungsbereit zu sein oder ein mutiges Wort zu wagen. Ein Leben mit Jesus ist spannend und sinnvoll, ein Feuer, das sich ausbreiten will. Er begeistert mich, so dass ich gerne davon weitererzählen will, in meinem alltäglichen Umfeld und auch im Religionsunterricht. Mit den Kindern übe ich, mit Jesus zu sprechen, Fehler zuzugeben und sich zu versöhnen. Sie sollen spüren, dass jeder angenommen ist, auch wenn er nicht perfekt ist. Wir singen viele Lieder zum Lob Gottes. Dann kommt stets Freude zurück. Mein Segenswunsch für alle diesjährigen Kommunionkinder und Firmlinge ist, dass Gott selbst den Funken überspringen lässt.“

Monika Köppl: „In meiner eigenen Kindheit durfte ich ein sehr positives Gottesbild kennenlernen. Die ganze Schöpfung Gottes, das Wunder des Lebens und der Gott/Mensch Jesus der Christus haben mich schon damals so begeistert, dass ich mit 14 Jahren beschlossen habe, Religionslehrerin zu werden. Die Frage: „Wie kann ich andere anstecken?“ war mit Auslöser für diese Ent-



scheidung. Ich danke Kraft durch Gottes Wort, im Gebet, beim Gottesdienstbesuch, Schulstunden, die „besonders“ sind, und positiven Pressemeldungen, die berichten, wie Gottes Geist Menschen antreibt, anderen Menschen zu helfen. Die Auferstehung Jesu und seine Auferstehungs-Zusage an uns sind täglich ein Grund zur Freude. Ich hoffe, dass ich diese Lebenseinstellung an „meine Kinder“ weitergeben kann. Meine Berufswahl habe ich noch keinen Tag bereut!“

Maria Poschner: Feuer für mein Glaubensleben - da gibt's viele Dinge, die meinem Glauben immer wieder so richtig Feuer geben: eine gute Predigt, der Empfang der Kommunion, die Natur um mich herum, glückliche Erlebnisse in der Familie, Gemeinschaft im Glauben erleben (wie z.B. kürzlich auf einer Fortbildung), aber auch Trauriges und Schlimmes. Und genau an diesen Punkten kann ich ansetzen, um das Feuer des Glaubens auch in den Kindern zum Lodern zu bringen. Wenn Kinder Schlimmes erleben und davon erzählen wollen, dann muss es im Unterricht Platz haben, genauso wenn sie etwas Schönes und Lustiges zu erzählen haben. Wenn Schüler beim Verlassen der Schule noch freudig das Lied trällern, das wir soeben miteinander gesungen haben, dann zum Beispiel spür' ich, dass der Funke übergesprungen ist, oder auch wenn sie am Ende des gemeinsam erlebten Bibelabenteuers fragen, wann denn so etwas wieder stattfindet.



Veronika Schwarzer: Was gibt mir Feuer?



Kurz gesagt: die Freude über meinen Glauben an Jesus Christus. Sie lässt in mir ein Feuer brennen und erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit! Was mache ich, wenn's mal nicht so brennt? Ich singe Lieder für Gott, lese in der Bibel, gehe in die Kirche, bete zum Heiligen Geist, aber vor allem singe ich mit anderen zusammen Loblieder auf Gott. Dienstagabends

treffen wir uns immer (seit Jahren immer dieselben „paar Hansln“) nach dem Abendgottesdienst und singen nur für eine knappe halbe Stunde. Danach gehen diese „paar Hansln“ jedes Mal deutlich glücklicher nach Hause!



Wie versuche ich das Feuer weiterzugeben?

Gut, dass danach gefragt wird, damit man mal wieder darüber nachdenkt! Denn allzu leicht geht dieses wichtige Geschehen unter Lehrplänen und Neuerungen wie Kompetenzorientierung verschütt.

Also, ich versuche ein gutes Beispiel zu geben, Freude zu vermitteln, die Schönheit unseres Glaubens zu veranschaulichen und immer mit einem flotten Lied zu beginnen. Doch genau das habe ich, so ist mir gerade aufgefallen, in letzter Zeit etwas vernachlässigt. Drum werde ich mich an meiner eigenen Nase packen und wieder mehr mit den Schülern singen!

Hans Eder

Sakramente - Zeichen der Nähe Gottes

Unsere Firmlinge – vom Feuer des Heiligen Geistes erfasst:

18 Firmgruppen mit 151 Firmlingen haben in den letzten Wochen Gewaltiges in Gang gebracht. Jede Firmgruppe hat ein bestimmtes Projekt miteinander angepackt.



Dabei wurde sehr viel Energie frei und die Ideen sprudelten nur so. Im Einzelnen gab es z.B. eine Backgruppe, eine Tanzgruppe, eine Feuerwehrgruppe, eine Seniorenheimbesuchsgruppe, eine Kindergarten-Betreuerinnengruppe, eine Mesnergruppe, eine Jugendtreff-Renoviergruppe, eine Friedhofpflastergruppe, eine Theatergruppe, eine Filmgruppe, eine Osterkerzenbastelgruppe, eine Solarladegerät-Entwicklungsgruppe, eine Pilgergruppe, eine Schokoladengenussgruppe, eine Töpfergruppe, eine Partyveranstaltungsgruppe



und auch noch eine Benefizfußballspielgruppe, ebenso wie eine Walderlebnispfadanlagegruppe. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. So steht z.B. jetzt der Allgemeinheit am Mühlberg der von den Firmlingen eröffnete Walderlebnispfad zur Begehung zur Verfügung und in unseren großen Kirchen des Pfarrverbandes brennen die von den Firmlingen künstlerisch gestalteten Osterkerzen. Man könnte sagen, hier ist der Heilige Geist „zum Anfassen zugegen“.



Im Übrigen gab es darüber hinaus natürlich auch gemeinsame Besinnungstage und einen Beichtabend samt Jugendkreuzweg, zur geistlich theologischen Schulung der Firmlinge.



Bedenke: Ein Stück des Weges liegt hinter dir, ein anderes Stück hast du noch vor dir.

Wenn du verweilst, dann nur um dich zu stärken, nicht aber um aufzugeben
(Augustinus von Hippo)



Christine Hötzendorfer



Mit neuer Begeisterung in die Vorbereitung zur Erstkommunion durchgestartet.

In diesem Jahr sind es 52 Kinder im Pfarrverband Waging die sich auf ihre **erste Heilige Kommunion** vorbereiten. In der Pfarrei St. Stephanus sind es 15, in St. Leonhard 5 und in St. Martin 32 Kinder.



In 8 Gruppen aufgeteilt werden die Kinder durch ihre Eltern angeleitet und von Gemeindefereferent Martin Riedl außerschulisch vorbereitet. Heuer haben wir einen neuen Vorbereitungsweg begangen.

„Jesus begegnen in der heiligen Kommunion“ lautet der Leitfaden.



Der Weg umfasst nicht nur 8 Kleingruppenstunden, das Kommunionkerzenbasteln und das Brot backen, sondern bietet auch Platz zur Einbindung in den Religionsunterricht.

Das bunte Vorbereitungsbuch, das zugleich auch ein Erinnerungsalbum ist, stammt konzeptionell aus der Diözese Bozen-Brixen.

Im Religionsunterricht werden vor allem die Themen Beichte und Eucharistie schwerpunktmäßig herausgearbeitet und somit inhaltlich dem religionspädagogischen „Profi“ überlassen.

Das Buch bindet zudem auch die Eltern mit einer Familienseite zu jeder Gruppenstunde ein.



Beim zweiten gemeinsamen Gruppenleiterinnentreffen wurde festgehalten, dass sowohl die



Kinder, als auch die Eltern viel Freude an dem Buch haben und es tatsächlich hilfreich ist auf dem Weg zur ersten heiligen Kommunion.

Ein Buch, das nicht nur auf dem Weg zur Erstkommunion

große Freude bereitet, sondern auch noch Jahre später sicherlich gerne zur Erinnerung in die Hand genommen wird.

DIE ERSTKOMMUNIONEN IM PFARRVERBAND SIND IN...

.. WAGING:
So.10.05., um 10 Uhr

.. OTTING:
Do.14.05., um 10 Uhr

.. ST. LEONHARD:
So.17.05., um 10 Uhr

Herzliche Einladung zur Mitfeier!

ZELTLAGER 2015



Das diesjährige **Zeltlager** für die jüngeren Ministranten und Kinder ab der 3. Klasse geht ins **Heuhotel nach Truchtlaching**. Am Samstag, 01.08.15 brechen wir mit dem Rad

von Weibhausen aus auf und kehren am Dienstag, 04.08. nachmittags wieder zurück. Dort schlagen wir unsere Zelte auf und werden bei Sonnenschein, Wind und Wetter das Alztal genießen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 Kinder begrenzt. Weitere Infos folgen in einem Flyer nach den Pfingstferien!

Jugendliche und Erwachsene, die gerne als **Betreuer** mitwirken wollen, können sich gerne bei *Martin Riedl* melden.

Leada Minis verteidigen den KorbiansCup

Am 7. März fand in der Landkreishalle in Traunstein das Ministranten-Fußballturnier der Erzdiözese München-Freising in der Altersklasse Ü15 statt. Als Titelverteidiger waren die Ministranten aus dem Pfarrverband Ausrichter dieser Veranstaltung und gleichzeitig als Teilnehmer gesetzt. Die wegen zahl-

reicher Ausfälle sehr junge Mannschaft musste auch noch während dem Turnier verletzungsbedingte Rückschläge hinnehmen. Trotzdem ließen sie sich nicht unterkriegen und bisen sich schließlich bis ins Finale durch, wo es zu einem Derby gegen die Minis aus Laufen/Freilassing kam. Hier agierten die Ministranten aus Otting und St. Leonhard deutlich souveräner und gewannen hochverdient mit 2:1. Besonders hervorzuheben ist der Teamgeist und die Unbekümmertheit der Mannschaft, die auch in Zukunft noch viele Erfolge feiern kann.



Ein großer Dank geht an alle Helfer.

Als amtierender bayerischer Meister führen die Leada Minis schließlich vom 20. bis 21. März nach Beilngries bei Eichstätt zum BayernCup.

Johannes Poller



Pfingsten - der Geburtstag der Kirche

Pfingsten feiern viele Christen in Gottesdiensten das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes. Pfingsten ist auch der Geburtstag der christlichen Gemeinde und der Kirche.

Die Bibel berichtet, dass die Jünger Jesu am Tag des jüdischen Wochenfestes Schawuot in Jerusalem vom Heiligen Geist erfüllt wurden. Sie glauben, er sei wie mit Feuerflammen vom Himmel gekommen und habe sich so über die Jünger ergossen. Darum heißt Pfingsten auch „Tag der Ausgießung“. Laut Überlieferung konnten die Jünger danach plötzlich mit Menschen sprechen, deren Sprache sie eigentlich gar nicht kannten. So haben sie die Lehre des Christentums in vielen Ländern verbreitet. Vor allem hatten die Jünger nun Mut, von ihrem Glauben zu erzählen: Das war die Geburt der Kirche.



„Hortus Deliciarum,

-Pfingsten und die Aussendung des Heiligen Geistes auf die Apostel“

von Herrad von Landsberg <http://commons.wikimedia.org>

Babysitter Kurs in St. Leonhard

Diese 9 Mädchen aus St. Leonhard, Tengling, Waging und Otting besuchten im Februar 2015 den 12-stündigen Babysitter Kurs im Pfarrverband.



In dem Kurs wurden die Jugendlichen auf das Babysitten in den Familien vorbereitet. Inhalte des Kurses waren die kindliche Entwicklung von Säuglingen mit Säuglingspflege wie z.B. Wickeln und Baden und Ernährung der Kleinsten. Die Entwicklung von Kleinkindern, Kindergartenkindern und auch von Schulkindern haben wir gemeinsam besprochen. Die Mädchen waren sehr eifrig dabei, Spielmöglichkeiten für die verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder zu erarbeiten.

Außerdem umfasste der Kurs einen 2,5 stündigen „Erste Hilfe“ Kurs. In dem Teil der Veranstaltung wurden die Mädchen auf Gefahren die beim Babysitten auftreten können, wie Krankheiten, Unfälle, Verletzungen usw. und der Umgang mit diesen Situationen vorbereitet.

Unter anderem machten Sie Rollenspiele zu schwierigen Situationen die mit Kindern auftreten können und Vorstellungsgespräche in den Familien. Der Teil des Kurses war besonders lustig.

Außerdem bekamen sie Informationen zu Vertrag, Versicherung und Verantwortung.

Zum Abschluss bekam jede Teilnehmerin ein Babysitterzertifikat. Die jungen Damen sind jetzt ausgebildete Babysitterinnen und warten auf ihre Anfrage. Wer Interesse hat kann sich bei den Mädchen melden. Die Adressen werden demnächst in den Gemeinden z.B. im Kindergarten aushängen.

Lisa Mühlbacher



Ich glaube an die Sonne, auch wenn sie nicht scheint.
Ich glaube an die Liebe, auch wenn ich sie nicht fühle.

Ich glaube an Gott, auch wenn er schweigt

(Gebet aus dem Warschauer Ghetto)



WALLFAHRT

nach

MARIA PLAIN

(bei Salzburg)

Gottes Freundschaft neu begehen.

Es gibt wieder vier Möglichkeiten zur Teilnahme:

1. ZWEI TAGES- FUSSWALLFAHRT (04./05.07.15):

Am **Samstag, 04.07.** um **5 Uhr** gehen wir von **der Kuratie- Kirche St. Leonhard** weg. Unser Fußweg führt über Waging, Gaden, Petting, durch das Schönramer Filz und durch das Ainringer Moor bis zum Hotel Schaidler (www.schaidler.de) in Ainring. (Ankunft ca. 16.00 Uhr- *ohne Gewähr!*).

Die Übernachtung inkl. Halbpension kostet 54,50 € p/P
(*mit Möglichkeit zur Aufbereitung der Brotzeit*).

Es stehen 50 Plätze zur Verfügung!

Anmeldung möglich bei Martin Riedl:

1. Tel: 4715942 per Mail mriedl@ebmuc.de
2. Überweisung des Teilbetrags von
30,-€ Pers. auf das Konto der Kirchen-
stiftung St. Martin

VR-Bank Obb. Südost eG

IBAN: DE 72 7109 0000 0007 1311 51

BIC: GENODEF1BGL



Gesamtplanung / Organisation/ Begleitung:

Gemeindereferent Martin Riedl

Am **Donnerstag, 02.07.15** findet um **20 Uhr** für die **2- Tages-**
Fußwallfahrt ein **Vortreffen** im **St. Leonharder Vereinsraum** statt.
Herzliche Einladung!

JETZT ANMELDEN!

2. FUSSWALLFAHRT AM SONNTAG, 05.07.15

- 07.50 Uhr Abfahrt in Otting/ Schule (*Waldherr Touristik Bus*)
07.55 Uhr Abfahrt Weibhausen/ Wirt
08.00 Uhr Abfahrt St. Leonhard/ Dorfmitte
08.10 Uhr Abfahrt Waging/ Parkplatz Schule
à Fahrpreis 10,- €/ Hin-/Rückfahrt 15,- €
09.00 Uhr Weggang in Ainring/ Kirche
Anschl. Fußmarsch nach **MARIA PLAIN**
13.30 Uhr WALLFAHREGOTTESDIENST
Im Anschluss gleich folgt die Busfahrt zur Einkehr im
Augustiner Bräu (Mülln). Zur Unterhaltung spielen
die **Leonharder Musikanten!**
17.00 Uhr Rückfahrt mit dem Bus

- **Anmeldung im Waginger Pfarrbüro, Tel: 218**
(bis Do, 02.07.15)
- **Begleitung: Pfarrer Andreas Ager**

4. RADWALLFAHRT AM SONNTAG, 05.07.15

- 9.00 Uhr Treffpunkt am Pfarrheim Waging
anschl. Radfahrt nach **MARIA PLAIN**

- **Der Bus kann bei der Rückfahrt 15 Fahrräder mitnehmen!**
- **Anmeldung nötig bei Shell Tankstelle - J. Grabl, Tel: 233**
- **Begleitung der „Radl-Wallfahrer“: Hilde Krasauskeite**

3. ANGEBOT FÜR „ÄLTERE“ So, 05.07.15:

- Ab 11.50 Uhr Abfahrt mit Bus in Otting, St. Leonhard, Waging,
Weibhausen (*siehe Minutentakt + Abfahrtsorte oben*)
Fahrt nach MARIA PLAIN zum Gottesdienst.
Anschließend Fahrt zum Müllner- Bräu + Einkehr.
Gegen 17 Uhr Heimfahrt mit dem Bus.

- **Anmeldung im Waginger Pfarrbüro, Tel: 218** (bis Do, 02.07.15)

Natürlich kann jede und jeder je nach Belieben anreisen!

Pfarrverbandsausflug für Senioren Ü60 am Montag, den 11. Mai nach Altötting

<u>Abfahrt:</u>	12:15 Uhr	Schule Otting
	12:20 Uhr	Wirt Weibhausen
	12:30 Uhr	Gemeindehaus St. Leonhard
	12:35 Uhr	Schule Waging

Um **15 Uhr** wird die Pilgermesse in der Kirche St. Magdalena besucht. In dieser Kirche besteht die Möglichkeit um 15 Uhr und um 16 Uhr die mitgebrachten oder gekauften Andachtsgegenstände weihen zu lassen. Anschließend ist noch eine Einkehr zu Kaffee, Kuchen oder Brotzeit eingeplant.

Rückkehr: ca. 18:30/19 Uhr **Kosten:** 15 €

Anmeldungen im Reisebüro Waldherr, Tel. 08681-376

Ansprechpartner und Begleitpersonen:

Gabi Fenninger und Gerti Eder

(Pfarrgemeinderat St. Leonhard)

Vergelt's Gott den Spendern!

Einen aufrichtigen Dank sagen wir so vielen freigebigen Menschen in unserem Pfarrverband, die zu allen möglichen Anlässen ihre „Schatztruhen und Geldbeutel“ öffnen und kräftig spenden. Hier nur zwei Beispiele:



So freuen wir uns über eine 20.000 Euro Spende zur Finanzierung des erneuerten Kirchengeländes in Waging.

Oder dürfen allein in Waging bei der Caritas-Frühjahrssammlung 6.218,70 € verbuchen, wobei 40 % dieser Summe bei uns am Ort selber verbleiben und bedürftigen Menschen z.B. in der Vorweihnachtszeit oder auch unterm Jahr zur Verfügung gestellt werden.

Wer übrigens sämtliche Spenden Sammelergebnisse aus unseren drei Ortschaften einsehen möchte, kann dies jederzeit im Waginger Pfarrbüro tun. Wir haben immer schon in finanziellen Dingen auf offene Karten und Transparenz gesetzt. Dunkle Kanäle gibt es bei uns nicht!



Beurteile einen Menschen lieber nach seinen Handlungen als
nach seinen Worten;
denn viele handeln schlecht und sprechen vortrefflich
(Matthias Claudius)

Immer mehr Menschen lassen sich verbrennen

Feuerbestattung in Traunstein bietet alle nur denkbaren Bestattungsformen an

Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, sich nach ihrem Tod nicht mehr in der Erde bestatten, sondern sich verbrennen zu lassen. Seit diese Art der Bestattung auch von der katholischen Kirche als gleichwertig akzeptiert ist, nimmt die Zahl der Feuerbestattungen enorm zu. Dazu hat in unserer Region auch die Tatsache beigetragen, dass es in Traunstein seit 2001 die Feuerbestattung Südostbayern gibt. Zuvor waren die nächstgelegenen Möglichkeiten in Salzburg oder München. Laut Natalie Zeiser, der bei der Feuerbestattung Südostbayern für Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeiterin, ist die Anzahl der Menschen, die sich haben verbrennen lassen, von rund 1500 im Jahr 2001 über rund 3500 im Jahr 2009 auf inzwischen mehr als 5000 angestiegen - mit Tendenz nach oben.

Alteingesessene Bestattungsunternehmen der Region und die Chieminger Firma EHG haben die Feuerbestattung gemeinsam gegründet und bieten ein umfassendes und kompetentes Dienstleistungspaket vom Abholservice über die Einäscherung, vom Handel mit Bestattungszubehör bis hin zur Vermittlung von Seebestattungen oder anonymen Beerdigungen. Angehörige können, wenn sie möchten, nach der Trauerfeier in ihren Heimatpfarreien der Feuerbestattung in Traunstein beiwohnen, oder sie können anstatt dessen die Feier gleich in der Aussegnungshalle des Traunsteiner Waldfriedhofs stattfinden lassen. Darüber hinaus gibt es im Gebäude der Feuerbestattung selbst einen eigenen Abschiedsraum, in dem die Angehörigen ihrem Verstorbenen noch einmal persönlich nahe sein können. Und schließlich können Familienangehörige, Verwandte und enge Freunde, wenn sie wollen, auch dabei

sein, wenn der Sarg pietätvoll an das Feuer übergeben wird, und so dem Verstorbenen das allerletzte Geleit geben.

In Bayern ist es nicht erlaubt, die Asche beziehungsweise die Urne außerhalb eines Friedhofs aufzubewahren beziehungsweise zu verstreuen. Ausgenommen davon ist die Beisetzung von Urnen auf See und auch die Bestattung in der Natur, etwa einem idyllischen Wald, was allmählich auch in unserer Region ankommt; die nächstgelegene Möglichkeit dazu ist in Burghausen. Wer außergewöhnliche Formen liebt, wünscht sich vielleicht gar eine Weltraumbestattung oder gar die recht exotische (Bestattungs-)Form, bei der Teile der Asche zu einem synthetischen Diamanten „veredelt“ werden. Aus gesetzlichen Gründen sind solche Bestattungsformen derzeit nur im Ausland möglich. Die Feuerbestattung Südost beziehungsweise die in der Kooperation zusammengeschlossenen Bestatter kümmern sich auf Wunsch gern um die dafür notwendigen Formalitäten.

Die veränderte Lebensweise und Lebenseinstellung der Menschen spiegeln sich in diesem Wandel der Bestattungskultur wider. Die Gründe für die Feuerbestattung und die damit verbundenen Bestattungsformen liegen auf der Hand: Durch die Mobilität der Gesellschaft sehen immer mehr Menschen für sich keine Möglichkeit, das Grab ihrer Angehörigen zu pflegen und greifen deshalb zu „pflegeleichten“ oder gar anonymen Grabformen, die auch immer mehr zunehmen. Alleinstehende Menschen befürchten, dass nach ihrem Tod keine Grabpflege mehr erfolgt.

Grundsätzlich sind bei der Feuerbestattung die selben Dinge notwendig wie bei der Erdbestattung. Deshalb dürften die Kosten für eine Einäscherung denen für Grabarbeiten bei der Erdbestattung gleich sein. Wenn man jedoch die Folgekosten wie Grabgebühren, Grabdenkmal und Grabpflege mit ein-

rechnet, wird letztlich die Feuerbestattung die kostengünstigere Art der Bestattung sein.

Die Einäscherung findet in einem aus Schamottstein handgemauerten Ofen statt. Bevor der Sarg mit dem Verstorbenen dem Feuer übergeben werden kann, wird die Brennkammer auf eine Mindesttemperatur von 850 Grad aufgeheizt. Durch die hohe Temperatur und die im Mauerwerk gespeicherte Hitze verbrennen Sarg und Körper in etwa 60 Minuten. Vor der Verbrennung wird an jedem Sarg ein hitzebeständiger Schamottstein angebracht, auf dem die Kennnummer und der Name der Feuerbestattungsanlage eingeschlagen sind. Dieser Stein wird zusammen mit der Asche in die gewählte Urne eingelegt. Damit ist eine sichere und dauerhafte Identifizierung gewährleistet.



Familienangehörige, Verwandte und enge Freunde können dabei sein, wenn der Sarg pietätvoll an das Feuer übergeben wird, und so dem Verstorbenen das allerletzte Geleit geben.

Die Feuerbestattung war im Jahr 2001 in einem Gebäude am denkmalgeschützten Traunsteiner Waldfriedhof errichtet worden. Drei Jahre zuvor hatten sich alteingesessene Bestattungsunternehmen der Region und die Chieminger Firma

EHG zusammengetan und für die Feuerbestattung ein geeignetes Grundstück gesucht, was sich zunächst als nicht ganz einfach erwies – ehe sich dann in Traunstein der geradezu ideale Standort fand. Wegen der rasanten Zunahme der Feuerbestattungen ist im Jahr 2010 eine zweite Ofenlinie eingerichtet worden.

Hans Eder

**Erreichbarkeit der Seelsorger und Öffnungszeiten
in den Pfarrbüros:**

Pfarrer Andreas Ager		(08681-218)
Pastoralreferent Georg Ziegltrum		(08685-779932)
Gemeindereferent Martin Riedl		(08681-471850)
Pfarrbüro Waging		(08681-218)
<u>Öffnungszeiten:</u>	Di., Mi., Do., Fr.	9°° - 12°° Uhr
	Donnerstag	15°° - 18°° Uhr
Pfarrbüro Otting		(08681-256)
<u>Öffnungszeiten:</u>	Dienstag	17°° - 19°° Uhr
Pfarrbüro St. Leonhard		(08681-9233)
<u>Öffnungszeiten:</u>	Donnerstag	17°° - 19°° Uhr

www.pfarrverband-waging.de

Sondergottesdienste und Aktivitäten im Frühsommer in unserem Pfarrverband

1. **Jugendfahrt** nach Assisi mit den Firmlingen in der Pfingstwoche. Diese Fahrt ist schon ausgebucht! Wir freuen uns auf die Stadt des hl. Franz.
2. **Fronleichnam** in unserem Pfarrverband mit folgender außerordentlicher Ordnung:
Donnerstag, 4. Juni Festgottesdienste mit anschl. Prozessionen um 8.30 Uhr in St. Leonhard **und in Otting**, um 10.00 Uhr dann in Waging (wie letztes Jahr).
Wegen eines Bezirksmusikfestes kann die Prozession in Otting nicht am Sonntag 7. Juni stattfinden! – Da wäre keiner da....
3. **Die „Ländliche Festmesse“** erklingt am Mittwoch 10. Juni am Mühlberg um 19.00 Uhr durch die Waginger Gesangsgruppe.
4. **Der Chor „Chorisma“** gestaltet den Sonntagsgottesdienst am 14. Juni um 10.00 Uhr in Waging.
5. **Die Sternwallfahrt** zur Eröffnung der renovierten Gessenberg Schlosskapelle startet jeweils um 9.00 Uhr in St. Leonhard, Otting und Waging am Sonntag den 21. Juni. Um 10.00 Uhr findet bei jedem Wetter der Festgottesdienst mit der Jugendblaskapelle Waging auf dem Gelände vor der Kapelle im Freien statt. Hauptschüler und Kindergartenkinder haben Bilder zur Eröffnung gemalt, die in der Kapelle installiert sind. Anschließend geht es gemeinsam zum Oberwirt nach Otting.

Achtung: keine Autozufahrten zum Gessenberg möglich – außer Shuttleservice für Fußkranke durch Waldherr!

6. **Start des Gessenberger Kunstsommers** am Sonntag 28. Juni um 18.00 Uhr mit einer feierlichen Vesper, anschl. Vernissage mit musikalischer Untermalung und Ausstellungseröffnung durch Christine Hötzenborfer zum Thema: „Shrine of the World“ – die Weltreligionen friedlich vereint am Gessenberg.
7. **Feierliches Kirchenpatrozinium** mit Kirchenchor am Mittwoch 1. Juli um 19.00 Uhr auf dem Mühlberg.
8. **Feierlicher Wallfahrergottesdienst** zur Pfarrverbands-Wallfahrt 2015 am Sonntag 5. Juli um 13.30 Uhr in Maria Plain bei Salzburg.
9. **Familiengottesdienst** am Sonntag 12. Juli um 10.00 Uhr in Waging.
10. **Pfarrfamilienfest** am Sonntag 19. Juli um 11.00 Uhr in St. Leonhard .
11. **Festliches Patrozinium** in Egerdach am Sonntag 26. Juli um 8.30 Uhr.
12. **Sportlertagesdienst** mit der DJK Otting am Samstag 1. August um 19.00 Uhr in Otting.
13. **Festgottesdienst 140 Jahre** Freiwillige Feuerwehr Otting am Sonntag 2. August um 10.00 Uhr in Otting.
14. **110 jähriges Gründungsfest** des GTEV d Mühlberger mit Feldmesse im Kurpark am Sonntag 9. August um 10.00 Uhr in Waging.

Die Schlosskapelle in Gessenberg

Der Schlossberg ist seit dem 12. Jh. besiedelt. Ab 1496 sind die Auer von Winkel die Herren des Sitzes Gessenberg. **1664 stellte Hans Jakob II. Auer** an das Consistorium in Salzburg die Bitte, auf Gessenberg eine Kapelle zu "Unserer Lieben Frau" (Mariae Himmelfahrt) errichten zu dürfen.



Bereits am 14. Mai erhielt der Waginger Pfarrer den Auftrag, die Grundsteinlegung vorzunehmen und schon am 6. Oktober konnte die Kapelle eingeweiht werden.

Die Kapelle wurde also in äußerst kurzer Zeit erbaut (**Patrozinium 15. August Mariae Himmelfahrt**).

Der Kapellenbau war eine Privatinitiative der Auer und wahrscheinlich nur dem Salzburger Consistorium unterstellt.

Den Unterlagen ist zu entnehmen, dass zeitweise fast täglich Messen für die Familie mit dem Gesinde

und den Untertanen gelesen wurden.

1780 waren bei den Gottesdiensten, insbesondere am Patroziniumstag Zustände erreicht, die der Laufener Dekan und das Salzburger Konsistorium nicht mehr hinnehmen wollten.

1788 kam es zur ersten Auseinandersetzung, denn es wurde von Salzburger Seite kritisiert, dass die Zustände unerträglich geworden sind. Zum Einen war von jahrmärktenähnlichen Zuständen an den Patroziniumstagen zu berichten, die Beichtstühle sollen sogar auf der Tenne aufgebaut worden sein, zum Anderen war dem Salzburger Konsistorium die Ausstattung der Kapelle ein Dorn im Auge. In der Zeit der Aufklärung, in

der die Krippen, Palmesel und Heilige Gräber aus den Kirchen entfernt wurden, mussten auch die Votivgaben aus den Kapellen entfernt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Innenrenovierung durchgeführt, eine gute Ausrede, um die Ausstattung aus der Kirche zu entfernen.

Erst am 8. Juni 1863 ging die Kapelle in den Besitz der Kirche über. Die Übergabe der Kapelle erfolgte vom damaligen Gutsbesitzer Schüler an die Kirchenstiftung Gaden.

Bau der Kapelle:

Die Kapelle ist eine Nachbildung der Heiligen Kapelle in Altötting. Weitere Nachbildungen der Altöttinger Kapelle gibt es in Kloster Brewnow, in Aldenhoven bei Julien, in **Münsterhausen bei Krumbach und in Mainhardsdorf bei Oberwölz/Steiermark**. Es handelt sich hier um einen Zentralbau, der im unteren Teil rund, im oberen oktogonal gemauert ist. Das Dach ist pyramidenförmig. Über dem Eingang sehen Sie ein kleines Glockentürmchen. Im hölzernen Glockenstuhl befindet sich nur mehr eine kleine Glocke.

Die Dächer sind mit Holzschindeln eingedeckt. Bei den Reparaturarbeiten am Dachstuhl entdeckten wir alte Schindeln, auf denen der rote Anstrich vorhanden war. Das Portal ist mit einem geraden Sturz ausgeführt, der auf abgerundete Konsolen aufliegt. Die Eisentüre stammt aus dem 17. Jh. Auf einem kleinen Gemälde von 1838 ist eine Außentreppe mit Kanzel zu erkennen.

Das Caravacer Kreuz:

Bei den Kreuzen auf den Dächern handelt es sich um sogenannte Caravacer Kreuze. Es sind Kreuze mit doppeltem Querbalken. Sie werden auch Spanische Kreuze genannt. Diese, nach der spanischen Stadt Caravaca benannten Kreuze sollen vor Blitz, Hagel und Unwetter bewahren. In Caravaca wurde ein echter Kreuzpartikel in Form



des Patriarchenkreuzes verehrt. In Caravaca finden die Feste der Heiligen Mutter Gottes und Vera Cruz de Caravaca noch heute statt.

Innenraum:

Im Innenraum sind acht nischenartige Vertiefungen, die mit Halbkuppeln überwölbt sind. Unter den Farbschichten ist an den Freilegungsstellen die ehemalige Fassung von 1895 erkennbar. Der Altar ist vom Bildhauer und Tischler Hörmann aus Burg bei Tengling angefertigt worden. Die Fassung erstellte der Vergolder und Maler Franz Flörl aus Waging.



Der Altar ist vom Bildhauer und Tischler Hörmann aus Burg bei Tengling angefertigt worden. Die Fassung erstellte der Vergolder und Maler Franz Flörl aus Waging.

In der Predella sehen Sie den großen Reliquieneinsatz mit den Reliquien der Hl. Viktoria. Eine Klosterarbeit, vielleicht ebenso wie der Hl. Viktor vom Mühlberg, von den Schwestern auf der Fraueninsel geschmückt. In der Nische stand ursprünglich das Gnadenbild, eine Nachbildung der Altöttinger Madonna. Über dem Altar das Wandgemälde "*Sanctus Sanctus Sanctus Dominus Deus Sabaoth*", eine Gnadenstuhldarstellung aus dem 18. Jh, die bei der Renovierung 1895 freigelegt wurde.

Das Gestühl in den vier Nischen ist ebenfalls neugotisch (2014 ausgebaut und eingelagert.). Die Kommunionbank mit Balustern und mit dem eingebauten Opferstock, stammt noch aus der Barockzeit. Das Weihwasserbecken aus Rotmarmor ist ebenfalls barock.

Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten können wir uns über ein weiteres Juwel in unserer Pfarrei freuen.

Hans Meyer

Kunst-Kirche Gessenberg: "Shrine of the world"

Im Herbst 2014, als mich Herr Pfarrer Ager das erste Mal fragte ob ich mir denn vorstellen könnte für die Kapelle in Gessenberg einige Bilder zu malen, habe ich dem gerne zugestimmt.

Geplant ist eine Meditationskapelle für Wanderer.

Hier heraus stellte sich die Frage, welches Thema dafür geeignet wäre.

Ziel einer Meditationskapelle ist es, Menschen aller Konfessionen und Religionen dazu zu bewegen, einzutreten und einen Ort der Ruhe zu finden.

Seit mehreren Jahren beschäftige ich mich in meiner Arbeit mit der Thematik „Weltreligionen“.

Viele Religionen benennen eigene Orte der Meditation und Pilgerstätten.

So entstanden 6 Bilder, die symbolisch für die sechs großen Weltreligionen stehen.



Christine Hötendorfer

Dann kam „ Charlie Hebdo“ in Frankreich und hat diese Interpretation noch aktueller werden lassen.

Hier an dieser Stelle möchte ich deutlich machen, dass ich mich nicht zu „Charlie Hebdo“ bekenne, weil ich auch in Schrift und Bild jede Form von Intoleranz und Gewalt ablehne.

Es macht mich traurig und wütend wenn ich sehe, dass Menschen im Namen Gottes foltern, schänden und töten.

Die Bilder sollen ein kleiner Beitrag sein, uns auf den Weg zu machen!

Vielleicht liegt es an uns selbst, weil wir zu wenig neugierig sind und unser Interesse an anderen Kulturen vernachlässigen.

Vielleicht könnten wir mehr Gemeinsames finden, als wir für möglich halten, denn eines ist gewiss:

Wir alle sind des gleichen Ursprungs, egal welchem Glauben wir angehören.

Christine Hötzendorfer

***** Vernissage: 28. Juni 2015 18 Uhr *****



Die drei Dimensionen eines vollkommenen Lebens:
die Liebe zu sich selbst, die Liebe zum Nächsten
und
die Liebe zu Gott
(Martin Luther King)

Von den Kirchenverwaltungen

KIRCHENVERWALTUNG WAGING

Einladung zur Einweihung der Renovierten Schlosskapelle Gessenberg

Wir möchten alle Mitglieder des Pfarrverbandes Waging am See zur feierlichen Einweihung der **Schlosskapelle Gessenberg** einladen. Die Einweihung findet am 21.06.2015 um 10.00 Uhr statt. Zu dieser Einweihungsfeier findet eine Sternwallfahrt von den umliegenden Pfarreien statt. Von St. Leonhard, von Otting und von Waging ist jeweils um 9.00 Uhr Start der Fußwallfahrt nach Gessenberg. Nach der feierlichen Einweihung der neurenovierten Kapelle, geht es im Anschluss weiter nach Otting zum Oberwirt zum gemeinsamen Mittagessen und zum Ausklang der Einweihungsfeier.

Die Kirchenverwaltung St. Martin, Waging am See



KIRCHENVERWALTUNG ST.LEONHARD



In der Kuratiekirche St. Leonhard wurden auf Wunsch der Vereine einige Halterungen für die Vereinsfahnen am Chorgestühl angebracht (insgesamt 6 Stück). Außerdem sind in diesem Zuge auch die Befestigungen für die Fronleichnamslaternen montiert worden. Es zieren nun die Stablaternen den Chorraum.

Bei einem vor Ort Besuch durch unseren Baubetreuer aus dem Ordinariat wurde uns mitgeteilt, dass der Vergabeausschuss die Neugestaltung und Pflasterung des Kirchenumfelds mit der barrierefreien Portalabsenkung frühestens 2016 freigeben wird. Bis dahin sollen Fragen zur Gestaltung des Kirchenumfelds geklärt werden. D.h.: Wie soll der neue Zugang zur Kirche, der aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens verlegt werden soll, später aussehen? Wie wird der „alte“ Eingang mit der historischen Ansicht zur Kirche gestaltet?

Die drei Heiligenstatuen (*Hl. Maria mit Kind, Herz- Jesu-Bildnis, Bruder Konrad*), die von dem Holzwurm befallen waren, sind wieder in der Kirche. Im diözesanen Kunstdepot in Neumarkt St. Veit wurden zugleich auch Holzfestigungsmaßnahmen an den Heiligen durchgeführt.



Für die **Filialkirche St. Margaret** in Egerdach wird derzeit eine Glockenaufhängung erneuert. Die Fa. Perner aus Passau ist damit beauftragt.

Im **Jugendhaus** wurden die Brandschutzmaßnahmen mit Erneuerung einiger Zimmertüren und der Anbringung eines Rettungsbalkons durchgeführt. Die Feuerlöcher wurden geprüft und zudem wurde ein Bodenbelag erneuert. Eine funkvernetzte Feuermeldeanlage wurde installiert.



Nochmal zur Erinnerung! Das **Pfarramt** wurde ans Jugendhaus verlegt. Die neue Adresse lautet:

Kuratie St. Leonhard am Wonneberg
Pater- Bernhard- Str. 8
83379 Wonneberg
Tel: 9233 Fax: 4778600

Sekretärin Monika Heinrich ist dort donnerstags von 17-19 Uhr erreichbar. Am dritten Donnerstag im Monat ist das Pfarrbüro geschlossen!

Hans Maier, Kirchenpfleger u. Martin Riedl, Gemeindefereferent



KIRCHENVERWALTUNG OTTING

Im Jahr 2015 hat die Kirchenverwaltung wieder einige „Baustellen“ in Planung.

Der Kirchenparkplatz am Feuerwehrhaus wird asphaltiert.

Beim Pfarrhof, beginnend am Backofen bis hin zum Rossstall, wird eine Reihe Obstbäume gepflanzt, als kleiner Beitrag der Pfarrei zur Ökomodellregion, wobei die Kosten für Bäume, Pflanzung und Pflege vom Landschaftspflegeverband bzw. von der Marktgemeinde Waging übernommen werden.

Außerdem wird das Dach vom Pfarrhaus neu gestrichen und im Zuge dessen sollen die Fenster vom Pfarrhaus mitgestrichen werden.

Auch die Sanierung des Winkelstadels sollte endlich beginnen, vorbehaltlich einer positiven Zusage der Pfründestiftung und einer finanziellen Beteiligung der Marktgemeinde Waging.

Da in unserem Friedhof die bestehenden Gräber fast alle vergeben sind, werden wir am östlichen Eingang zwei Grabreihen mit Streifenfundamenten neu anlegen.

Die Befestigung vom Parkplatz am Kindergarten, welche in der Bürgerversammlung in Otting angesprochen wurde, wird sich noch bis nächstes Jahr hinausschieben.

Die Gemeinde plant, im Laufe des Jahres eine neue Ableitung des Oberflächenwassers und der Kellerentwässerung vom Kindergarten zu errichten. Die bestehenden Sickergruben können das anfallende Wasser von heftigen Niederschlägen nicht mehr bewältigen, weshalb es in der Vergangenheit schon zum Rückstau in den Kindergarten gekommen ist.

Im Zuge dieser Bauarbeiten werden unter dem Kindergartenparkplatz neue Rohrleitungen verlegt, darum wird dieses Jahr nochmals mit Bindekies aufgefüllt. Im Anschluss soll der Parkplatz in Absprache mit der Marktgemeinde befestigt werden.

Kalt erwischt hat uns der diesjährige Winter. Da sich unser verdienstlicher Schneeräumer Franz Poller altersbedingt aus dem „Winterdienst“ zurückziehen möchte, gab es einige Engpässe beim Schneeräumen. Deshalb suchen wir für den Winterdienst und auch für den Sträucherschnitt und die Grünflächenpflege noch Helfer bzw. Auftragnehmer.

Interessenten und Helfer können sich gerne im Pfarrbüro oder beim Kirchenpfleger melden.

Am Rossstall wird vermessen und begutachtet. Es geben sich Architekten, Statiker und Vermesser die Klinke in die Hand, um eine Kostenschätzung für die Sanierung zu erstellen. Diese Kostenschätzung soll bis September im Vergabeausschuss der Erzbischöflichen Finanzkammer eingereicht werden, welche dann entscheidet, ob und wie viele Finanzmittel freigegeben werden. Mit der Sanierung wird vor 2016 nicht zu rechnen sein.

Von Seiten der Pfründestiftung wird, bedingt durch die hohen Sanierungskosten, immer deutlicher nach einer anderen, auch gewerblichen Nutzung gesucht. Die in Aussicht gestellte Nutzungsvereinbarung mit der Kirchenstiftung wird dadurch immer mehr in Frage gestellt.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott möchten wir an die Familie Maierhofer aus Mayerhofen richten.

Die Familie Maierhofer hat uns unentgeltlich einen neuwertigen Treppenlift für den Aufgang zum Pfarrsaal überlassen,

um auch den älteren Mitbürgern wieder die Teilnahme an Veranstaltungen wie z.B. dem Hoagart der Frauengemeinschaft oder der Ehejubiläumsfeier vom Pfarrgemeinderat zu ermöglichen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken bei allen Helfern „rund um die Kirche“ für ihren ehrenamtlichen, unentgeltlichen Arbeitseinsatz, der alle unsere Projekte erst ermöglicht.

Konrad Thaller, Kirchenpfleger





Foto: Hans Eder

Diese Madonna eines unbekanntem Meisters stammt aus der Gessenberger Kapelle und hat – aus Sicherheitsgründen – im Waginger Pfarrhof ein neues „Zuhause“ gefunden. Über die Entstehung der Statue kann nur spekuliert werden: Möglicherweise ist sie eine Arbeit aus dem 17. Jahrhundert, es könnte sich dabei aber auch um die Kopie einer anderen Madonna handeln, die erst im 19. Jahrhundert entstanden ist.

Hans Mayer

Maiandachten und Bittgänge im Pfarrverband

Waging im Mai

1.5.	7°°	St. Martin	Flurumgang mit anschl. Bittamt
3.5.	14°°	Mühlberg	Heimkehrerwallfahrt von Waging St. Martin auf den Mühlberg
8.5.	19°°	St. Martin	Pfarrverbandsmaiandacht mit dem Kirchenchor St. Martin
10.5.	14°°	Mühlberg	Maiandacht
11.5.	19°°	Mühlberg	Bittgang von Waging auf den Mühlberg, dort Bittgang
15.5.	19°°	Buch	Maiandacht
17.5.	14°°	Mühlberg	Maiandacht
19.5.	19°°	Mühlberg	Maiandacht des Frauenbundes mit den Mühlberger Sängerein- nen
21.5.	19°°	Mühlberg	Maiandacht der Röckefrauen
27.5.	19°°	Mühlberg	Pfingstvesper
28.5.	19°°	Mühlberg	Maiandacht der Kolpingfamilie
31.5.	19°°	Mühlberg	Letzte feierliche Maiandacht mit dem Kirchenchor St. Martin

Otting im Mai:

1.5.	19 ^{oo}	St. Stephanus	Maiandacht mit der Mariani- schen Männerkongregation
7.5.	19 ^{oo}	St. Stephanus	Maiandacht mit der Frauen- gemeinschaft, anschl. Jahres- hauptversammlung
10.5.	19 ^{oo}	Tettelham	Maiandacht mit KSK Otting
11.5.	19 ^{oo}	Bittgang Oberau-Kirchhalling, dort Andacht	
12.5.	19 ^{oo}	Bittgang Aglassing-Mühlberg, dort Bittamt	
13.5.	19.15	Bittgang Otting (19 ^{oo}) und Holzhausen (19.15) nach Tettelham, dort Bittamt	
13.5.	19 ^{oo}	Urban Kapelle	Maiandacht Weibhausen
14.5.	19 ^{oo}	Dieperting	Maiandacht an der Kapelle
15.5.	19 ^{oo}	Tettelham	Maiandacht (aus Anlass des 500-jährigen Jubiläums der Schusterkapelle)
21.5.	19 ^{oo}	Kirchhalling	Maiandacht mit dem Kir- chenchor St. Stephanus
24.5.	19 ^{oo}	Plosau	Maiandacht an der Kapelle mit den Jung Ottingern

St. Leonhard im April/Mai:

30.4.	19 ^{oo}	Egerdach	Markusbittgang, dort Bittamt
5.5.	19 ^{oo}	St. Leonhard	Maiandacht der Frauengemeinschaft
10.5.	19 ^{oo}	Enzersdorf	Maiandacht
12.5.	19 ^{oo}	Flurumgang	
14.5.	19 ^{oo}	Hoggen	Maiandacht mit Glockenturmweihe
17.5.	19 ^{oo}	Egerdach	Maiandacht
20.5.	19 ^{oo}	Greinachtal	Maiandacht
22.5.	19 ^{oo}	St. Wolfgang	Maiandacht in Unterwendling
24.5.	19 ^{oo}	Zell	Maiandacht
29.5.	19 ^{oo}	Reichwimm	Maiandacht des Orgelbauvereins



Aus den Gemeinden

OTTING

Ottinger Frauenchor spendet 1100 Euro für Familienpflegewerk Traunstein

Beim „Kletzei gehen“ sammelte der Ottinger Frauenchor fleißig Geld ein, um es zweckgebunden an das Familienpflegewerk Traunstein zu spenden. An zwei Donnerstagen im Dezember fuhr der Chor mit dem Bus zu den Nachbarsorten und ließ das alte Brauchtum, das ursprünglich einmal die Kinder im Ort machten, wieder aufleben. Chorleiterin Edeltraud Seehuber: „Wir haben uns ein besonderes Weihnachtslied ausgesucht und sind dann von Tür zu Tür losgezogen.“ Die Leute waren begeistert von den Frauen und zeigten sich großzügig: Eine stolze Summe von 1.100 € wurde an zwei Abenden „ersungen.“

Spenden von 1.100 € hat der Ottinger Frauenchor beim „Kletzei geh“ für das Familienpflegewerk ersungen. Den Scheck halten links Irene Schweiger, Einsatzleiterin Familienpflegewerk Traunstein und Chorleiterin Edeltraud Seehuber, dahinter mit ihren Sängerinnen.



Irene Schweiger, Einsatzleiterin im Familienpflegewerk, bedankte sich herzlich beim lustigen Ottinger Frauenchor und erklärte kurz die Arbeit des Familienpflegewerkes. Besonders

wenn die Mutter ausfällt durch Krankheit, dann herrsche oft Chaos in der Familie. „Dafür sind wir dann da. Wir unterstützen die Aufgaben der Haushaltsführung für Familien. Von den Krankenkassen werden ca. 70% von den Kosten bezahlt. Wir müssen ca. 12 € pro Stunde mitbringen“ erklärte Irene Schweiger. Der Rest werde durch Spenden finanziert. Dabei nimmt die Zahl der bedürftigen Familien immer mehr zu.

Brigitte Sojer



Am 12. Dezember 2014 wurde der Erlös des Stadelkirtags durch Heini Zeiser und Wolfgang Karl an Familie Hirschhalmer in Weibhausen übergeben.



Liebe: Wärme geben, aber niemanden verletzen.

Feuer sein, aber niemanden verbrennen

Phil Bosmans (1922 - 2012)

Frauengemeinschaft

Weltgebetstag der Frauen in Otting

Die Frauengemeinschaft Otting beging auch in diesem Jahr den Weltgebetstag der Frauen, der heuer unter dem Thema: „Bahamas – Begreift Ihr meine Liebe?“ stand. Vor einem wunderschön in karibischen Farben gestalteten Altar informierte das Weltgebetstags-Team unter Leitung von Claudia Förg in verschiedenen Gebetstexten über die Lebenssituation der

Frauen auf den Bahamas. Maria Poschner zeigte

dazu einige ausdrucksvolle Bilder des Inselstaates, auf dem der Weltgebetstag konfessionsübergreifend seit 65 Jahren gefeiert wird. Eine

Ottinger Mädchen-

gruppe spielte die Fußwaschung Jesu nach, nach dem Spruch „Tut füreinander, was ich für euch getan habe.“ Nach dem Gottesdienst gab es im Pfarrsaal eine köstliche, karibische Fastensuppe, die vom Team des Eine-Welt-Ladens Otting zubereitet wurde.



Frauengemeinschaft spendet an den Kindergarten Otting

Der Weiberfasching der Frauengemeinschaft Otting war mal wieder ein voller Erfolg. Im trotz Grippewelle gut gefüllten Saal des Oberwirts bot sich den Besucherinnen ein buntes Programm aus Live-Musik vom Duo Melody und Aufführungen der verschiedenen Ortsteile, bei dem am Schluss auch in diesem Jahr Scherzhausen als Gewinner des von der kfd gestifteten Wanderpokales feststand. Aus dem Bar-Erlös konnte eine Spende in Höhe von 300 € an den Ottinger Kindergarten übergeben werden.



(von links) Carmen Mühlbacher, Lisa Mayr, Sonja Schönhuber, Andrea Mauerkirchner

Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden; was wollte ich lieber, als dass es schon brennte! Aber ich muss mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollbracht ist! (Lk 12,49-50)

Vorsorgevollmacht, Betreuung und Patientenverfügung

Die Frauengemeinschaft Otting lädt alle Gemeindemitglieder zum Vortrag beim Oberwirt ein

Bestimmen Sie für sich selbst – am besten schon ab Ihrem 18. Lebensjahr, wer für Sie handeln darf!

„Vorsorgevollmacht, Betreuung und Patientenverfügung“ sind die Themen eines Vortrages unter dem Motto „Vorsorge statt Sorge“, der am

Donnerstag, 21.05.2015 um 19.30 Uhr

beim Oberwirt in Otting stattfindet.

„Es kann jeden jederzeit treffen! Keiner von uns weiß, wie lange man in der Lage sein wird, seine Angelegenheiten selbstständig zu besorgen. Gerade weil wir diesen Gedanken so gerne verdrängen, sollte jeder frühzeitig sicherstellen, dass auch in einem solchen Fall seine Interessen bestmöglich gewahrt und vertreten werden. Leicht fallen solche Überlegungen nicht, die Auseinandersetzung mit diesem Thema kostet Überwindung, doch sollte jeder auf diese Situation vorbereitet sein. Ein großer Irrtum besteht immer wieder darin, zu glauben, dass bei einer plötzlich eintretenden Geschäftsunfähigkeit automatisch der Ehepartner, die Kinder oder die nächsten Verwandten entscheidungsberechtigt wären“, so Karl Schulz, Sachgebietsleiter der Betreuungsstelle am Landratsamt Traunstein.



Fackelwanderung

Am 21. Februar machten sich ca. 30 Pfarreiangehörige mit Fackeln auf den Weg zur Rachl-Kapelle in Holzhausen.



Nach einer kurzen Andacht an der Kapelle und einigen gemeinsam gesungenen Liedern erzählte Georg Lapper was er über die Entstehung und Ausstattung der Kapelle weiß.

Der Pfarrgemeinderat nimmt gerne Anregungen für das Ziel einer Wanderung im nächsten Jahr entgegen.

Bewegliche biblische Figuren herstellen und mit ihnen erzählen

Durch Sisaldraht sind sie beweglich. Die Bleifüße machen sie standfest.

Ihre Hartschaumköpfe sind individuell geformt. Angedeutete Gesichter lassen Interpretation zu.



Ihre Körperhaltung kann Emotionen ausdrücken.

Die Herstellung einer beweglichen biblischen Erzählfigur ist ein kunsthandwerklicher Prozess.

Unter der Anleitung der Religionspädagogin Rosmarie Brandstetter werden die Teilnehmer/innen die Möglichkeit haben, zwei Figuren zu bauen und auszugestalten. Biblische Impulse begleiten die Kurseinheiten und lassen Spielraum für eigenes Ausprobieren.

Für die Teilnahme sind einfache Nähkenntnisse erforderlich. Die Materialliste und weitere Hinweise erhalten die Interessenten mit der Abgabe der Anmeldung zum Kurs.

Der Kurs findet statt am

Freitag, 23.10. von 14.00 bis 18.00 Uhr und

Samstag, 24.10. von 09.00 bis 17.00 Uhr

sowie am darauffolgenden Freitag, 30.10. wieder von 14.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrsaal in Otting.

Die Kursgebühr ist 38,- € pro TN. Hinzu kommen Materialkosten je Figur 24,- € (ein Baby gibt es gratis dazu) macht zusammen 86,- €.

Das Mittagessen für den Samstag wird im Kurs organisiert
Anmeldung in allen Pfarrämtern über die Kursbegleitung,
Pastoralreferent Georg Ziegltrum.

ST. LEONHARD

Der Pfarrgemeinderat ist jetzt über ein Jahr im Amt

Nach über einem Jahr Amtszeit des Pfarrgemeinderates ziehe ich eine kurze Bilanz. Ich denke die Mitglieder des PGR haben sich in ihre Aufgaben gut eingefunden. Ich will sogar sagen, dass wir eine gute Gemeinschaft voller Energie, Ideen und Tatendrang sind. Um unsere Arbeit im PGR zu überdenken und Ziele zu setzen, werden wir Ende Juni ein Wochenende gemeinsam auf einer Berghütte verbringen.

Leider ist Angelika Huber aus dem Gremium geschieden, weil sie die Liebe von St. Leonhard weggelockt hat. Ihr wünschen wir alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg. Es hat natürlich eine Lücke im Gremium entstehen lassen. Wir würden uns freuen, wenn sich jemand fände, der sich in den Pfarrgemeinderat berufen lassen würde. Wir wären auch schon dankbar, wenn einzelne Aufgaben an engagierte Pfarreimitglieder delegiert werden könnten. Wer also Aufgaben wie Caritas-Sammeln, Mithilfe bei den Seniorentreffen, Kuchen backen etc. übernehmen will, kann sich bei allen PGR-Mitgliedern melden. Jede Mithilfe wird dankend angenommen. An dieser Stelle gilt ein herzliches Vergelt's Gott allen, die uns schon immer

wieder unterstützen und somit auch das Pfarrleben bereichern.

Ein großes Ereignis im Jahreslauf ist auch jedes Mal wieder unser Pfarrfamilienfest, das heuer **am 19. Juli** geplant ist. Hier dürfen



wir schon seit Jahren erfahren, dass wir Hilfe von allen möglichen Pfarreimitgliedern bekommen in den verschiedensten Formen, wie Kuchenspenden, Mithilfe beim Aufbau, Organisieren der Spiele aber auch durch die Teilnahme am Fest.

Neu im Programm vom Pfarrgemeinderat sind jetzt die Spiel-Nachmittage für Senioren, die Gabi Fenninger und Gerti Eder initiiert haben. Die Senioren sind begeistert und nehmen das Angebot gerne an.

Abschließend möchte ich meinen Dank an alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates aussprechen für ihr Engagement und ich freue mich auf die gemeinsamen Aktionen in den kommenden Jahren.

Poller Hans



Wissenswertes über Caritas Fachdienste

Als neues Pfarrgemeinderatsmitglied in St. Leonhard habe ich, Kathrin Lindner, als Sachbeauftragte die Zusammenarbeit mit der Caritas übernommen. Dabei habe ich erfahren, dass zur Caritaszentrale in Traunstein fast 20 Fachdienste gehören, die sich hauptsächlich durch Spenden finanzieren. Auch mit Ihren Spenden unterstützen Sie bei den Frühjahrs- und Herbstsammlungen mit 60% die Caritaseinrichtungen im Landkreis Traunstein. Zu diesen Fachdiensten gehören z. B. der Gesprächskreis für Pflegende Angehörige, Ambulanter Hospizdienst, Entlastung Angehöriger von Demenzkranken, Migrationsberatung, Sozialstation ambulante Alten- und Krankenpflege, Gemeindeorientierte Soziale Arbeit, Erziehungsberatung, Sozialpsychiatrische Dienste, Intensiv Betreutes Wohnen

für psychisch Kranke, Gerontopsychiatrische Fachstelle, Tageszentrum für psychisch Kranke, Zuverdienstarbeitsplätze, Spielwarenladen CARIFANT, Reha Zentrum St. Nikolaus, Fachambulanz für Suchtkranke und deren Angehörige, Betreutes Wohnen für Suchtkranke, Fachstelle für Suchtprävention, Verkehrstherapeutisches Beratungszentrum (VBZ). Eine kostenlose und ausführliche Informationsbroschüre über alle Fachdienste und Ansprechpartner liegt in den Kirchen auf.

Heute möchte ich Ihnen zwei Fachdienst näher vorstellen:

Entlastung Angehöriger von Demenzkranken

Dieser Dienst richtet sich an Angehörige, die zu Hause Demenzkranke betreuen. Die Caritas unterstützt die Angehörigen durch stundenweise Betreuung der Demenzkranken in ihrem häuslichen Umfeld durch examinierte Krankenschwestern bzw. gerontopsychiatrische Fachkräfte. Ebenso durch geschulte freiwillige Helfer/innen, die durch ihre Anwesenheit Sicherheit für Betroffene und Angehörige bieten. Dieser Helferkreis ist als niederschwelliges Betreuungsangebot nach den Richtlinien des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes anerkannt und somit können die Kosten durch die Pflegekasse erstattet werden. Außerdem lädt die Caritas ein zum Demenzcafé "Gute Stube". Dieser Treff findet in der Regel 14-tägig immer dienstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Pfarrsaal in Siegsdorf statt.

Kontakt und Anmeldung über Gemeindeorientierte Soziale Beratung, Herzog-Wilhelm-Str. 20, Traunstein (Tel. 0861/9 88 77 11).

Gesprächskreis für Pflegende Angehörige

Die meisten pflegebedürftigen Menschen (ca.75%) werden zu Hause betreut und gepflegt. Die Pflege geht häufig rund um die Uhr und fordert die ganzen Kräfte der Angehörigen. Für die Erfüllung eigener Wünsche bleibt wenig Zeit. Die Folgen sind

Überforderung und Isolation. Vor einer Entscheidung zur Pflege zu Hause, stellen sich viele Fragen, ob ich als Angehörige das leisten kann. Auch während der Pflege treten diese Fragen immer wieder auf. Die Caritas bieten auch diesen betroffenen Angehörigen Gesprächsgruppen an, in denen es um solche Fragen, Information und den Austausch von Erfahrungen geht. Dazu trifft man sich regelmäßig in Traunstein jeweils am 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr.

Informationen erhalten Sie über das Caritas-Zentrum Traunstein, Herzog-Wilhelm-Str. 20, Traunstein – Frau Ingrid Obermaier (0861/9 88 77 11 oder 9 88 77 31),

Email: ursula.folwaczny@caritasmuenchen.de

Kathrin Lindner



Die Krippenfiguren von St. Leonhard

Die alten Krippenfiguren in St. Leonhard erfreuten seit vielen Jahren Jung und Alt zur Weihnachtszeit. Sie wurden vor langer Zeit aus Gips angefertigt. Nun sind sie, trotz vieler Versuche in all den vergangenen Jahren in einem solch erbärmlichen Zustand, dass sie sich nun endgültig nicht mehr reparieren lassen. Die Kuratie St. Leonhard fragt hier im Pfarrbrief, ob jemand größere Krippenfiguren besitzt, die er zur Verfügung stellen möchte. Sollten Sie solch eine Möglichkeit in Erwägung ziehen, melden Sie sich bitte bei Tina Poller in Egerdach unter der Telefonnummer 45384 oder in der Sakristei.

Gotthard Schleicher

Spielenachmittag für Senioren

Der Pfarrgemeinderat veranstaltete den ersten Spielenachmittag für Senioren am 13.1.2015.



Dieser wurde von vielen Spielfreudigen begeistert angenommen. Bei Brettspielen wie Mensch ärgere dich nicht, Mühle oder Kartenspielen hatten alle viel Spaß. Das gesellige

Beisammensein klang bei Kaffee und Kuchen und gemütlichem Ratschen aus.

Aufgrund der großen Nachfrage findet nun alle 5-6 Wochen ein solcher Spielenachmittag statt.



Der Termin für unseren nächsten gemütlichen Nachmittag ist **der 19. Mai.**

Gerti Eder und Gabi Fenninger

Die KLJB St. Leonhard lädt ein:

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| Samstag, 20. Juni – | Sonnwendfeuer in St. Leonhard |
| Samstag, 27. Juni – | Ausweichtermin Sonnwendfeuer |

Katholische Frauengemeinschaft St. Leonhard

Die kfd St. Leonhard fährt am Freitag, den 12. Juni ins Volkstheater nach Bad Endorf. Anlässlich des 500. Geburtstages von Theresia von Avila wurde diese große Kirchenlehrerin und Mystikerin auf den Spielplan des Chiemgauer Heiligenspiels gesetzt, das mit 225 Jahren ebenfalls eine große Tradition vorzuweisen hat.

Die Heilige entstammte einer Adelsfamilie und trat früh ins Kloster ein. Im Jahr 1562 gründete sie ihr eigenes Kloster, den Konvent vom Heiligen Josef in Avila/Spanien. Sie reformierte das Ordensleben gründlich: Im Unterschied zu anderen Klöstern ihrer Zeit, die strikte Bußübungen wie Fasten und Abstinenz vertraten,



"Teresa of Avila" von David Monniaux-Eigenes Werk (Wikimedia)

praktizierten ihre „Unbeschuhten Karmeliterinnen“ einen geschwisterlichen Lebensstil. Sie übten das „innere Beten“ ein. Papst Paul VI erhob sie 1970 als erste Frau in der Geschichte zur Kirchenlehrerin. Sie verfasste viele Schriften, Gedichte und Briefe, die in mehr als 20 Sprachen übersetzt wurden. Amüsant sind ihre Zitate zu lesen, z. B. „Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen“ oder „O Herr, erlöse mich von der Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen“.

Ich denke wir dürfen uns auf eine spannende und ergreifende Aufführung in Bad Endorf freuen.

Johanna Tradler

Kirchenchor

Sopran, Alt, Baß und Tenor,
mir san der Leada Kirchenchor.
Wenn am Festtag da Chor zur Orgel stimmt mit ei,
dann tuat's halt recht feierlich sei.
Lateinische Messen und Kirchenlieder,
a boarische Gsangl san uns net zwieder.
Zur Ehre Gottes sing' ma halt,
doch g'freid's uns, wenn's de Leit a gfallt.
Möchst net zu unserem Chor nu kemma,
mia doan di herzlich glei aufnema?
Wenn's Singa di a bissl gfreit
und wennst am Mittwoch meist hast Zeit,
wenn der Glaube dir wichtig ist
und wenn du recht gesellig bist
dann bist bei uns ganz richtig;
Vorkenntnisse san net wichtig.
Wei oi's, auf des okimmt, bei der Singerei,
des bringt uns eh die Walli bei.
Dei Alter is uns einerlei
von 14 bis über 80 is ois dabei.
Ob Frau, ob Mo, ob Jugendlicher
bei uns do gfallts da sicher.
Um Verstärkung san mir oiwei froh,
gib dir an Ruck und fang glei o.

Die Eltern-Kind-Programm – Gruppen

Der Frühling zieht ins Land!

Die Welt, die Natur wird wieder neu, grün und lebendig.

Im Frühling erwacht alles zum Leben.

Für die Kinder gibt es in dieser Jahreszeit sehr viel zu entdecken. Mit großen Augen gehen sie durch die Natur und erleben mit allen Sinnen den Frühling.



In den EKP Stunden der Donnerstagsgruppe haben wir uns intensiv mit dem Thema befasst. Durch Naturbeobachtungen (z.B. eines Schneeglöckchens), Liedern und Bastelarbeiten wurde die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder gefördert.

Auch im Identifikationsspiel sind die Kinder in verschiedene "Rollen" geschlüpft.

Die aufgehende Sonne, das Wachsen eines Schneeglöckchens, der Frühlingsregen, das Erwachen der Tiere, all dies haben wir im Rollenspiel mit den Kindern erlebt. Dadurch wird es den Kindern möglich, etwas von den Naturvorgängen zu verstehen und in sich selbst nachzuempfinden.

Die Mittwochsgruppe "übte" ebenfalls für den Frühling.

Die kleinen Schneeglöckchen warteten unter ihrer Schneedecke geduldig auf die Sonnenstrahlen und Regentropfen um endlich zum Vorschein zu kommen.

Zudem freuen sich die EKP Kinder besonders über das "Bällebad", das eine Leihgabe aus dem Kindergarten St. Leonhard ist.

*Monika Seichter
Daniela Fenninger*



KLJB St. Leonhard bewirbt sich für den Landjugendförderpreis

Die KLJB Bayern will mit dem Landjugendförderpreis Aktionen und Projekte, die die KLJB vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben, würdigen. Daher verleiht das Förderwerk innovativer Landjugendarbeit in Bayern (FILIB) e.V. alle zwei Jahre den Landjugendförderpreis der KLJB Bayern. Damit soll auch eine Plattform geschaffen werden, die es ermöglicht, das tägliche ehrenamtliche Engagement verbandlicher Jugendarbeit öffentlich bekannt und die Ideen auch anderen Gruppen zugänglich zu machen. Bewertungskriterien für die Verleihung des Preises sind zum Beispiel Kreativität: Wie kreativ wurden die Ideen umgesetzt unter Berücksichtigung von KLJB-Profilthemen wie internationale Arbeit, Glaube und Kirche, Politik, Landwirtschaft oder Verbraucherschutz und Ökologie? Das Preisgeld von insgesamt 3.500 € wird auf maximal 3 Gewinner aufgeteilt.

Die KLJB St. Leonhard hat sich mit Ihrem im vergangenen November durchgeführten Projekt "Wir reden nicht über, sondern mit ihnen - Flüchtlinge im Gespräch" beworben. Die

Aktion bestand zum einen Teil aus einem Jugendgottesdienst den die Mitglieder der KLJB-Ortsgruppe St. Leonhard gestaltet haben. Die Messfeier stand unter dem Motto Asyl. Zu Beginn des Gottesdienstes wurde eine Mauer aus Ziegelsteinen gebaut. Auf den Steinen standen Vorurteile gegenüber Flüchtlingen. Durch das Schildern des richtigen Verhaltens wurde die Mauer Stück für Stück zerstört und zu einem Kreuz gelegt. Alle Gottesdienstteilnehmer durften ein Teelicht entzünden und auf das Kreuz stellen, als Zeichen für "gemeinsam Licht bringen".

Die Wandlung wurde durch bunte Lichteffekte untermalt, ebenso durch die musikalische Begleitung von dem Chor "TonArt" aus Kammer während des Gottesdienstes. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion mit Geflüchteten in der Aula der St. Leonharder Schule statt. Der Andrang war sehr groß und die Aula somit mehr als gefüllt. Während dem weiteren Verlauf des



Abends wurden Fragen gestellt, wie z. B. Wie ist die Situation im Herkunftsland? Gründe für die Flucht? Wie ist die Flucht organisiert und vieles mehr.



Die Bewerbung der KLJB St. Leonhard ist auf der Homepage der KLJB zu sehen (<http://kljb-st-leonhard.jimdo.com/>).

WAGING

Vier Waginger in Rom bei Papst Benedikt XVI (Papa emeritus)

Auf Einladung von Benedikt XVI durften vier Waginger den Papst im Kloster Mater Ecclesiae besuchen. In dem fast einstündigen Gespräch mit Benedikt XVI und seinem Bruder Georg Ratzinger ging es um Traunstein, alte Bekannte, ein kirchliches Thema und ein bisschen um Waging. Der Besuch endete mit der Bitte des emeritierten Papstes, an alle Lieben zuhause seine Grüße zu bestellen.



Dieses besondere Erlebnis wird Helga Maier, Albert Dirnberger, Annerose Dirnberger, Katrin Huber (Vachendorf), Marga Fiedler (Kirchweidach) und Franz Dirnberger in Erinnerung bleiben.

Albert Dirnberger

Verein für Kultur und Heimatpflege e.V.

Vorankündigung

Musiktage Waging vom 11. – 26. Juli 2015

PROGRAMM

Samstag, 11. Juli 20:00 Uhr Kurhaus Waging

Bayerischer Tanz:

6 Egg Musi, Weißngroana

Sonntag, 12. Juli 19:30 Uhr Pfarrkirche St. Martin

Kirchenkonzert:

Kirchenchor und Orchester St. Martin,

Leitung Alfons Schmuck

Freitag, 17. Juli 19:30 Uhr Pfarrsaal Waging

Kammerkonzert:

Linda Hedlund/Finnland – Violine

Roberto Issoglio/Italien - Klavier

Donnerstag, 23. Juli 19:30 Uhr Pfarrsaal Waging

Sommernachtskonzert:

Vokalensemble Hohes C Salzburg

Sonntag, 26. Juli 19:30 Uhr Wallfahrtskirche Maria Mühlberg

Time stand still – Feinsinnige Musik längst vergangener Zeit

Dowland Consort Salzburg:

Barbara Schmelz – Sopran

David Bader - Laute

„Das Dutzend ist voll ...“ - 12 Jahre Förderverein Kirchenmusik in St. Martin Waging am See e.V. -

In 2003 fanden sich beherzte Frauen und Männer zusammen, um einen Verein zur selbstlosen Förderung der kirchenmusikalischen Arbeit in der Pfarrei St. Martin zu gründen. Seitdem haben sich mehr als 140 Mitglieder bereit erklärt, die musikalische Gestaltung der Gottesdienste und Kirchenkonzerte, die Anschaffung von Notenmaterial, die Bezuschussung bei Anschaffung und Pflege von Instrumenten durch die Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen. Der Verein hat sich dabei voll in das Gemeindeleben integriert und findet mit seinem Anliegen entsprechende Anerkennung.

Nutznieser von Vereinsgeldern können sein: der Kirchenchor, das Orchester, aber auch andere gesangliche und instrumentale Gruppierungen, die der „musikalischen Erbauung der Kirchenbesucher“ dienen.

Die Bewahrung kirchenmusikalischer Kostbarkeiten aller Epochen - hier sei das „herkömmlich-vertraute“ ebenso genannt wie das „zeitgemäß-offene“ Liedgut - ist Aufgabe über Generationen hinweg und darf nicht beiseitegeschoben werden.

Der Klang der Orgel sowie andere passende Darbietungen sind äußere Zeichen von Frömmigkeit und Religion. Den Kirchgängern und Touristen vermitteln sie, den sakralen Charakter der Kirche besser zu verstehen und sich damit auseinander zu setzen.

Es kann vielleicht noch mehr für den Erhalt und die Pflege der Kirchenmusik in Waging am See oder anderswo getan werden.

Dieser Appell gilt aufs Neue allen Waginger Bürgerinnen und Bürgern, einmal darüber nachzudenken, was wohl wäre, wenn es diese Einrichtung nicht gäbe. Jedem wird aber klar sein, dass ohne die Mitwirkung des Fördervereins das kir-

chenmusikalische Engagement heutzutage mit diesem Anspruch nicht möglich ist, zumal auch angesichts der begrenzten Finanzspielräume der Pfarrgemeinde selbst.

Beitrittserklärungen liegen am Schriftenstand der Pfarrkirche St. Martin sowie im Kath. Pfarramt, Seestraße 8, auf und können dort auch abgegeben werden.

Sie können dem Verein auch mit einer (steuerlich abzugsfähigen) Spende zur Seite stehen.

„Mit Musik verhält es sich wie mit allem Besitz; von beidem sollte auch der nächste profitieren!“

Helmut Loipfinger, 1. Vorsitzender



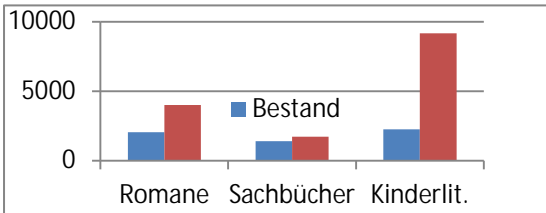
Christine Hötendorfer

2014 – ein erfolgreiches Jahr der Bücherei St. Martin

Unsere Ausleihen haben sich auf 17.776 erhöht, eine beachtliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Dabei machen die Kinderbücher mehr als die Hälfte der Ausleihe aus.



Vergleich zwischen gedruckten Medien:
Bestand und Ausleihe



Daneben haben wir Zeitschriften, Hörbücher und für Kinder CD/ Kassetten und Spiele.

DVD werden dreimal im Jahr ausgetauscht.

Seit 2015 haben wir auch Tiptoi Bücher und Spiele im Bestand. Mit einem elektronischen Stift (im Besitz des Lesers) können Geräusche wie Tierlaute, Musik, Sprache wiedergegeben werden – für Kinder besonders im Vorschulalter eine Bereicherung. Inzwischen schätzen viele Mütter „Putzis Leseabenteuer“,

eine kurzweilige Stunde für die Allerkleinsten von 2-5 Jahren, die auch in diesem Jahr Anfang jeden Monats stattfinden wird.

Nächste Termine:

9. April, 7. Mai, 11. Juni.

Erzählte Geschichten aus Bilderbüchern und kleine Bastelarbeiten lassen die Zeit im Fluge vergehen.



Vorlesecke beim Mutter-Kind-Brunch im Januar

Herausragend unter den Veranstaltungen der Bücherei waren 2014 das Oktoberfest zugunsten der Kinderkrebshilfe und die Lesung von Bettina Mittendorfer aus Lena Christs „Erinnerungen einer Überflüssigen“, die von der Obermooser Musi kongenial begleitet wurde.

Bitte Termin vormerken:

auch in diesem Jahr wird es am **11. Mai** in der Tourist-Info eine Lesung geben:

**Jo Bentfeld: Abenteuer Wildnis - Kanada/Alaska
„30 Jahre zu Hause im Urwald-Blockhaus“**



Jo Bentfeld lebt seit 30 Jahren im Hohen Norden von Kanada, weitab der letzten Straße, in wegeloser Wildnis, im selbstgebauten Blockhaus.

Eine Fülle herrlicher Bilder, eindrucksvoller Landschafts- und Tieraufnahmen, erlauben es dem wortgewaltigen Erzähler, die romantische Existenz am Rande der bewohnbaren Welt anschaulich darzustellen und seine Zuschauer zu verzaubern. Er schildert das einfache Leben, zeigt Bilder vom Bau seines Blockhauses, von der Schönheit der unberührten nordischen Natur und von seinen „Nachbarn“, den Bibern und Bären, den Wölfen und Mardern, den Elchen und Karibus.

Wir würden uns über zahlreiche Besucher dieses interessanten Lichtbildervortrags freuen. Stammleser und neue Leser sind immer willkommen zum Schmökern und zur Ausleihe.

Unsere Öffnungszeiten:

sonntags: 09.15 bis 11.15 Uhr

mittwochs: 16.00 bis 18.00 Uhr

samstags: 10.00 bis 11.30 Uhr

Das Team der Bücherei St. Martin

Herzlichen Dank!



(Die Gruppenleiterinnen Stefanie Breuer, Julia Maier, Melanie Schönfeld, Daniela Huber, Johanna Monica, Sabine Lapper mit den zwei Köchen Claudia Maier und Michael Sprengler)

Unser Neujahrsbrunch am 03.01.2015 in Waging war ein voller Erfolg! Dank Ihrer Spende können wir zwei Familien aus der Umgebung mit insgesamt 1500 € unterstützen.

Wir, die Mutter-Kind-Gruppen der Kolpingsfamilie Waging, wollen uns auf diesem Weg bei Ihnen für Ihre großzügige Unterstützung bedanken.

Sabine Lapper
für die Mutter-Kind-Gruppen



Kolpingjugend

Die Kolpingjugend war auch um den Jahreswechsel wieder sehr aktiv.

Wir warten aufs Christkind

Die Jugend der Kolpingsfamilie Waging verabschiedete das alte Jahr wie immer mit ihrer „Wir warten aufs Christkind“-Aktion am 24.12.2014. Dieses Jahr wurden über 60 Kinder zwischen 3 und 10 Jahren in den aufregenden Stunden vor der Bescherung bei Basteln, Spielen und Vorlesen begleitet. Unter anderem gab es zum zweiten Mal die Gruppe für die Kleinen zwischen 3 und 5 Jahren, die in einem festen Programm durch den Nachmittag geführt wurden. Die älteren Teilnehmer durften selbständig von einer Station zur anderen gehen.

Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit dem Besuch der Kinderchristmette, die wie immer sehr gut besucht war.



Gespanntes Zuhören bei schönen Weihnachtsgeschichten



Die 3-5jährigen basteln Rentiere

Glühweinverkauf

Nach der Christmette am späten Abend des 24.12.2014 verkaufte die Kolpingjugend wieder Glühwein und nahm dabei ca. 150€ ein. Das Geld wurde dieses Jahr an ein Kinderhospiz gespendet.

Jugend- und Ministrantenfasching

Im neuen Jahr wurde ordentlich gefeiert beim Jugend- und Ministrantenfasching am 13.02.2015. Gemeinsam mit Martin Riedl organisierte die Kolpingjugend einen Fasching, bei dem getanzt, gegessen, gelacht und gespielt wurde. Außerdem gab

es wie die Jahre zuvor auch einen Kostümwettbewerb mit Gewinnern in den Kategorien

„Schönstes Kostüm“,
„Lustigstes Kostüm“,
„Kreativstes Kostüm“
und „bestes Gruppenkostüm“.



Die glücklichen Gewinner des Kostümwettbewerbs

Mit alkoholfreien Cocktails, anderen alkoholfreien Getränken und Pizza war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt und eine Rekordzahl von über 100 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen brachten das Pfarrheim mit viel Tanz und Spielen wie Limbo zum Beben.

"Dinner in the Dark" und Generalversammlung

Am 09.03.2015 fand die Generalversammlung der Kolpingsfamilie Waging statt, an der auch die Jugend beteiligt war. Zu



Die Jugendleitung 2013/16 verabschiedet sich in ihrer alten Zusammensetzung: v.l. Matthias Schrott, Antonia Germayer, Christine Huber, Franziska Thums

vor veranstaltete die Jugendleitung (Christine Huber, Franziska Thums, Antonia Germayer und Matthias Schrott) ein "Dinner in the Dark" für 25 Jugendliche. Es gab ein 3-Gänge-Menü mit Kürbissuppe und Bruschetta als Vorspeise, Käsespätzle im Hauptgang und Eis mit

heißen Himbeeren als Nachspeise. Gegessen wurde völlig im Dunklen, was einige Schwierigkeiten sowohl beim Servieren, als auch beim Essen hervorrief. Größere Unfälle waren allerdings nicht zu verzeichnen. Anschließend fand dann die Generalversammlung statt, bei der alle über 12jährigen Kolpingmitglieder wahlberechtigt waren.

Nachdem Christine Huber aufgrund ihres Studiums ein Jahr vor Ende der Amtszeit aus ihrem Amt zurücktrat, wählten die Jugendlichen zwei neue Jugendleiter auf ein Jahr nach. Wir gratulieren ganz herzlich Magdalena Huber (16) und Johannes Roider (16) zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Glück in ihrem Amtsjahr!

Gleichzeitig möchten wir uns natürlich auch bei Christine Huber für ihr großes Engagement bedanken, das sie als Jugend-

leitung in den vergangenen Jahren gezeigt hat, für ihre Zeit, ihre Motivation, ihre Freude und ihre Tatkraft!



Nach dem Dinner in the Dark war der Tisch dann doch ein wenig verwüstet

Beteiligung an Erwachsenenaktionen bzw. auf Bezirks- und Diözesanebene

Die Kolpingjugend war am Kolpingkranz der Erwachsenen mit zwei Gesangseinlagen beteiligt.

Im Herbst kam es bei der Kolpingjugend im Bezirk Traunstein zu Nachwahlen der Bezirksleitung. Neben Franziska Thums und Lukas Huber, die bereits ein Jahr als Bezirksleitung gewählt waren, freuen wir uns, dass jetzt auch Antonia Germayer aus Waging teil der Bezirksleitung ist. Herzlichen Glückwunsch dafür!

Auch auf Diözesanebene ist die Kolpingjugend momentan gut vertreten. Im AK Öffentlichkeitsarbeit halfen 5 Jugendliche aus Waging bei der bayernweiten Landeswallfahrt in Altötting mit dem anschließenden Jugendwochenende „Losgelöst“ mit über 400 Teilnehmern.

Ankündigungen:

Das diesjährige Bezirkszeltlager an der Leitzach findet vom 23. bis 29. August statt, Einladung folgt noch.

Facebookseite:

Die Kolpingjugend Waging hat jetzt auch eine Seite auf Facebook, die auch für alle, die nicht bei Facebook registriert sind, zu sehen ist. Auf dieser Seite gibt es immer die aktuellsten Infos rund um die Kolpingjugend Waging, wie zum Beispiel die neuesten Aktionen der **WirZeit**, zu denen natürlich auch Nicht-Kolpingmitglieder ganz herzlich eingeladen sind. Finden kann man die Seite unter folgendem Link:

<https://www.facebook.com/KolpingjugendWaging>

Für die Kolpingjugend
Antonia Germayer



Lege alles, was Dich heute belastet hat in Jesu Hände.
Egal was es sein mag, gib es Ihm hin.
Du musst es nicht mehr selber tragen.
Jesus möchte Dir Deine Lasten und Sorgen abnehmen
und Dir Frieden Schenken



www.prophetenschule.org

10 Jahre Kolping Jugendsingkreis



Seit 10 Jahren gibt es den Jugendsingkreis jetzt schon,
wir singen mal mit flottem und mal mit ruhigem Ton.

Diese 10 Jahre, die waren es uns wert:

wir machten ein kleines Jubiläumskonzert.

Diesmal in würdigem Rahmen, in der Pfarrkirche drin,
denn nach ruhigeren Liedern stand uns der Sinn.

In die dunkle Kirche zogen wir bei Kerzenschein
mit den Klängen von „conquest of paradise“ ein.

Ein Adventswichtel unterstützte unseren Chor:
Er führte durch's Programm und las Geschichten vor.

Vorweihnachtliche Lieder sangen wir im Konzert,
„Rudolph reindeer“ und „Little drummer boy“ doch ein jeder
gern hört.

Ein Instrumental gab's zusätzlich zu unserem Singen:

„Drei Nüsse für Aschenbrödel“ ließen wir erklingen.

Zum Nachdenken waren einige Stücke dabei,

„Angels“ und „Heal the world“ waren davon nur zwei.

Mit „Jesus berühre mich“ gehörte auch Deutsches zu unserem
Gesang,

und das „Hallelujah“ sogar mit bayrischem Text erklang.

Zum Schluss bekamen die Zuhörer noch als Dankeschön
ein Stück Schokolade mit einem Segensspruch zum nach

Hause gehn.

Moni, Tine und Petra Huber



Mose und der brennende Dornbusch

Mose hütete die Herde seines Schwiegervaters Jitro¹, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er die Tiere durch die Wüste und kam zum Horeb², dem Berg Gottes. Da erschien ihm der Engel des Herrn in einer Feuerflamme, die aus einem Dornbusch schlug. Mose sah, dass der Busch zwar in Flammen stand, aber nicht verbrannte. »Das ist ja seltsam«, sagte er zu sich selbst. »Warum verbrennt dieser Busch nicht? Das muss ich mir näher ansehen«. Als der Herr sah, dass Mose herankam, um es genauer zu betrachten, rief er ihn aus dem Busch heraus: »Mose! Mose!« »Hier bin ich!«, antwortete Mose. »Komm nicht näher!«, befahl Gott ihm. »Zieh deine Sandalen aus, denn du stehst auf heiligem Boden. (2.Mose 3,2-8)

Zum Nachdenken ...

Vokabeln lernen.

Wiederholt frage ich meine Tochter die englischen Vokabeln ab. Sie stöhnt. Und ich fange wieder einmal mit meinem Vortrag an: Englisch ist so wichtig. Du brauchst es, um in einem Beruf erfolgreich zu sein. Usw. Also weiter Vokabeln pauken. Hilft ja nichts. Später an diesem Tag fällt mir die Pfingstgeschichte ein, die ja auch etwas mit „fremder“ Sprache zu tun hat.

Und abends nach den Nachrichten frage ich mich:

Wie oft verstehen wir einander nicht, **obwohl** wir dieselbe Sprache sprechen?

Die Pfingstgeschichte (von Gottfried Liese)

Am Pfingsttag waren die Jünger und Jüngerinnen von Jesus alle in einem Haus in Jerusalem beieinander. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm bläst, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und Feuerflammen, die wie Zungen aussahen, erschienen und setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es ihnen der Geist eingab.

In Jerusalem wohnten damals Juden aus allen Völkern, die ganz unterschiedliche Sprachen hatten. Als dieses Brausen und Stimmengetöse anfang, strömten viele Menschen zusammen. Sie waren ganz verwirrt, denn jeder hörte die Jünger in seiner eigenen Sprache reden. Erstaunt sagten sie: „Sind das

nicht alle Leute aus Galiläa, die da reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören? Sogar die Römer, Griechen und Araber, die hier sind. Wir hören, dass sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkündigen.“

Alle staunten und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: „Was hat das zu bedeuten?“ Andere aber machten Witze darüber und sagten: „Die sind doch nur betrunken.“

Susanne Hötzendorfer



Christine Hötzendorfer

„Wer die Welt erwärmen will,
muss ein großes Feuer in sich tragen.“

Phil Bosmans (1922 – 2012)

Für Kleine und Große

Geschichte aus der Bibel

Für Christen ist Pfingsten so etwas wie der Geburtstag ihrer Kirche. Denn die Bibel, das wichtigste Buch der Christen, berichtet eine ganz besondere Geschichte. Es heißt: 50 Tage nach Ostern trafen sich die Jünger Jesu in Jerusalem. Die Menschen in der Stadt feierten ein großes Fest. Doch die Jünger trauten sich nicht, mitzumachen. Sie fürchteten sich vor den Männern, die Jesus – Gottes Sohn – gefangen genommen und getötet hatten. Doch dann geschah etwas: Der Heilige Geist kam zu ihnen. Es kam ein Brausen vom Himmel, und die Jünger spürten die göttliche Kraft. Plötzlich konnten sie sich in vielen Sprachen verständigen. Sie wurden mutig und gingen auf die Straßen. Sie berichteten von Jesus und seinen Taten. So schafften sie es, dass immer mehr Menschen zu Jesus gehören wollten.



Die Taube steht symbolisch für den Heiligen Geist, der an Pfingsten vom Himmel herab steigt.

(Quelle: Thinkstock by Getty-Images)

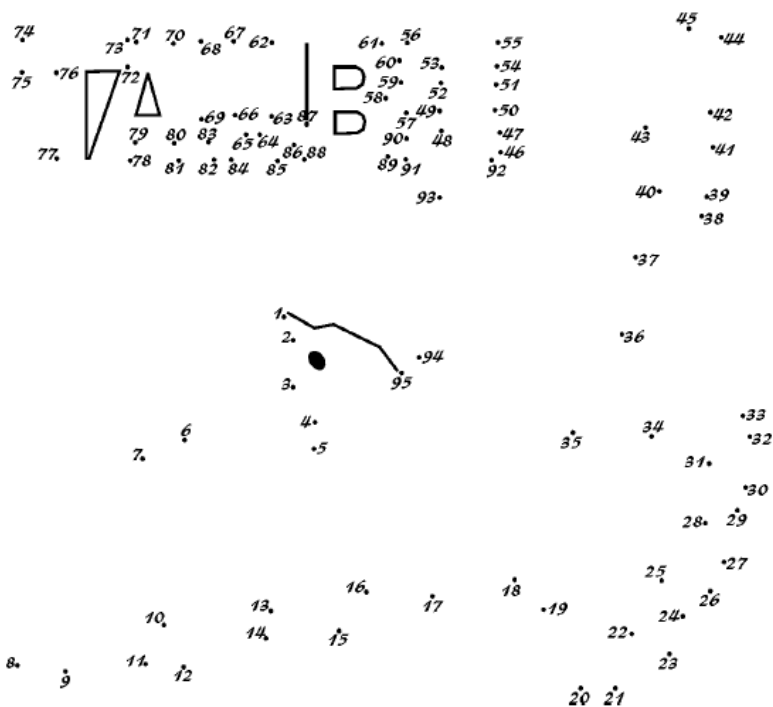


für Kinder vom KMK

CHRISTLICHE RÄTSELSEITE

Heiliger Geist

Mit welchem Symbol stellen die Christen den Heiligen Geist dar? Verbinde die Punkte!



Brandheisse, freudige Neuigkeiten nach Redaktionsschluss

- Wir freuen uns über 4 neue Lektoren bzw. Kommunionhelfer, die beim Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag feierlich in ihre Ämter eingeführt wurden:

Valentin Mühlthaler und Jonas Eder für Otting,
Max Schmid und Franziska Thums für Waging.

Diese jungen Leute wurden von Martin Riedl in einem Spezialkurs auf ihre liturgischen Ämter vorbereitet.

- Die Kolpingjugend Waging konnte heuer bei ihrer Gebetsstunde am Gründonnerstagabend rekordverdächtige 24 Jugendliche begrüßen. Damit befindet sich die Kolpingjugend derzeit auf Expansionskurs. Mathias Schrott erinnert sich noch, dass sie vor Jahren zu Dritt da saßen.

- Sage und schreibe 48 Mütter bzw. Väter haben beim Elternchor für die Firmung wochenlang geprobt und gestalten die Firmfeier für ihre Sprösslinge mit. Das Feuer der Begeisterung für das



Sakrament der Firmung hat heuer nicht nur die Firmlinge voll erfasst, sondern auch die Eltern.

- Bester Spruch eines Firmlings nach seiner Firmbeichte und absolviertem Jugendkreuzweg: "Herr Pfarrer, haben sie nicht noch mehr auf Lager von solchen Dingen? Schade, dass es nicht noch mehr Vorbereitung auf die Firmung gibt".

- Erfreulich viele Menschen fanden sich zum Passionsingen in der Pfarrkirche St. Martin ein und bekamen ein erlesenes musikalisches Programm zu Gehör und verließen auf Wunsch der anwesenden Interpreten schweigend und nachdenklich ohne Applaus den Kirchenraum (sehr passend für die Passionszeit).
- Gut gefüllt war auch der Saal beim Oberwirt zur Pfarrversammlung der Pfarrei Otting: Nach einer geistlichen Abendmusik in der Pfarrkirche folgte ein interessantes Programm mit einem Vortrag über die Grundsätze des Islam. Anschließend gab es noch Pfarrnachrichten und Ehrungen.
- Immer wieder sehr anregend ist die musikalische Veranstaltung "Zeit für Gott", diesmal stattgefunden am Ostermontag mit Interpreten aus St. Oswald – ein Geheimtipp für alle Genießer.
- Letzte Sportnachricht: Einen beachtenswerten 3. Platz erkämpften sich unsere großen Ministranten beim Bayerncup in Beilngries (Diözese Eichstätt) am Samstag 21. März. Neben Fußballleidenschaft war die Truppe bei ihrem Sportausflug samt Übernachtung mit besonderem Teamgeist und Gemeinschaftsfeeling unterwegs. Und nächstes Jahr werden sie wieder losziehn...



Ein herzliches **Vergelt's Gott** an alle die uns ihre schönen Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Impressum: Andreas Ager, Hans Eder, Elisabeth Rambichler, Susi Hötzen dorfer, Andrea Greisberger, Kathrin Lindner, Andrea Schüler, Anette Spiegelsperger, Georg Zieg ltrum, Eva Habersetzer



>> ... Heiligen Stuhl ! <<

Und dies ist das erste Wort,
das ich euch sagen möchte:

Freude!

Seid niemals traurige Menschen,
ein Christ darf das niemals sein!

Papst Franziskus

Buch: "Mensch Franziskus" von Gerhard Mester